



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5403-057**GISPADID:** 2003152**Objektbezeichnung:**

Talauen von Perlenbach und Fuhrtsbach suedlich Hoefen

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Monschau

Digitalisierte Fläche (ha): 210,57**Objektbeschreibung:**

Der Perlenbach (Schwalm) und der im Osten zufließende Fuhrtsbach sind typische Mittelgebirgsbaeche der Rureifel.

Der Oberlauf des Perlenbachtals ist ein abwechslungsreiches, breiter und enger werdendes Muldental, in dem der Bach maeandriert. Der Bach fließt schnell, ist einige Meter breit und bildet Kiesinseln, Gleit- und Prallufer. An den Haengen kommt es vereinzelt zu Quellaustritten (Sickerquellen). Vorherrschende Bodenart ist der Gley, einige Stellen sind sumpfig entwickelt.

Das Fuhrtsbachtal ist ein feuchtes Wiesental (Muldental) mit Steilhaengen, das von einem bis 2m breiten, maeandrierenden Bach durchflossen wird. Er fuehrt Geroell, bildet kleine Kiesinseln mit Uberschwemmungsrasen, Schnellen und Kolken und zeitweiligen kleinen, sandigen Steilufern. Am Rand liegen zahlreiche Quellaustritte bzw. fließen dem Hauptbach Nebengerinne zu. Grossflaechig treten Sumpfbzonen auf, die den Binsen- und Flachmoorgesellschaften zuzuordnen sind. Die frueher verbreiteten Niedermoore liegen heute unter einer duennen (sandigen) Auenlehmauflage. Diese Auflagen sind vermutlich ein Produkt der damals verbreiteten Form der Wiesenbewaesserung (Fluexe), wobei ganze Talabschnitte unter Wasser gesetzt wurden. Das sich absetzende, vom Bach herantransportierte Feinsediment foerderte die Fruchtbarkeit der Wiesen.

Der Doeppeskaul ist eine langgestreckte, flache, nach Sueden sich verbreiternde Quellmulde mit zahlreichen kleinen, versumpften Quellrinnsalen. Der Bach ist schnell fließend, hat ein steiniges Bachbett und kurze Steilufer.

Innerhalb des NSG liegen in den Talhaengen z.T. kleine Felsklippen und ehemalige Steinbrueche. Besondere Bedeutung hierunter haben die Gesteinsaufschluesse nordoestlich der Hoefener Muehle. Hier stehen dunkelgraue Tonschiefer und quarzitisches Sandsteine der Rurberg-Schichten (Siegen-Stufe) an. Gelegentlich finden sich Schwefelablagerungen auf den Schieferflaechen. Die Sandsteine zeigen an den Unterseiten mitunter schoen entwickelte Boudins. Auch kommen bis zu 15cm maechtige Milchquarzadern vor. Die im Sued-



westteil vorkommende Abfolge aus quarzitischen Grauwacken mit vielen Schieferlagen wurde frueher als Grenze zwischen den mittleren u. Oberen Rurberg-Schichten angesehen. Die Schichten bilden dort einen flachen Sattel.

Schutzziel:

Charakteristischer Mittelgebirgsbach mit sehr schoen ausgebildeten Maeandern. Zahlreiche Einzelinformationen zur Geologie, Tektonik u. Geomorphologie.

Bewertung:

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Siegenium

Holozän

Kenndaten:

Quelle

Aufschüttungsform-fluviatil bedingt / gx3c

Aufschluss-Schichtfolge / gx2k

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Minerale / gx2g

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Felsbildungen

Fluss- oder Bachriss

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Flachmeer-Fazies



Faltung

Sattelstruktur

Kluftminerale

Boudinage

Harnisch

terrestrische Böden

semiterrestrische Böden

Felsklippe

natürlicher Aufschluss

Strassen- oder Wegaufschluss

Sandsteinbruch

Schieferbruch

Quelle, ungefasst

Nassgalle

Quellmulde,-nische

Mittelgebirgsfluss,-bach

Talform

Fluss- oder Bachmäander

Fluss- oder Bachwindungen

Ufer- und Hochufer

Gleit- oder Prallhang

Talauensedimente

Blockwerk

Schotterkörper

Kies- oder Sandbänke

Felssohle

Felskatarakt bzw. Stromschnellen

Kolk

künstlicher See oder Teich

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Lithostratigraphie

Mineral- oder Kristallbildungen

Schichtlagerung

Klüftung

Störung, Verwerfung, Überschiebung

Schieferung



Umfeld:

befestigter Weg

Grünland

Siedlung

Wald

Gefährdung:

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung: Bereits als NSG ausgewiesen, zu Pflege- u. Optimierungsmassnahmen vgl.Biotopkataster.

Naturräumliche Zuordnung:

282 – Rureifel

Höhe über NN:

min. 465 m, max. 593 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5403-057

Objektbezeichnung:

Talauen von Perlenbach und Fuhrtsbach suedlich Hoefen

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Monschau

Digitalisierte Fläche (ha): 210,57

Flächenanzahl:

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5403, Q3, VQ2

5403, Q3, VQ4

5403, Q4, VQ1

5403, Q4, VQ3

5403, Q4, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2517506 / H: 5599219

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung